



Sachbearbeitung	ZS/Finanzen/Beteiligungsverwaltung		
Datum	27.04.2009		
Geschäftszeichen	ZS/F-ga		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 15.05.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 199/09

Betreff: Internationales Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2010

Anlagen: 1. Programmplanung (Anlage 1)
2. Wirtschaftsplan (Anlage 2)

Antrag:

1. Der aktuelle Stand der Programm- und Wirtschaftsplanung für das Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2010 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Erhöhung der Einlage der Städte Ulm und Neu-Ulm für das Internationale Donaufest Ulm/Neu-Ulm 2010 um 90.000 € (Ulm: 60.000 €, Neu-Ulm: 30.000 €) auf 480.000 € wird zugestimmt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 31.03.2010 eine endgültige Programm- und Wirtschaftsplanung vorzulegen.

Gerhard Hölzel
(Geschäftsführer IDF)

Peter Langer
(Künstlerischer Leiter IDF)

Genehmigt: BM 1, BM 2, OB	_____	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
_____	_____	Eingang OB/G _____
_____	_____	Versand an GR _____
_____	_____	Niederschrift § _____
_____	_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	Ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	Nein

Die Einlage der Städte betrug bis zum Internationalen Donaufest (IDF) 2002 insgesamt 615.000 € (Ulm: 410.000 €, Neu-Ulm: 205.000 €). Seit dem IDF 2004 wurde die Einlage der Städte auf 390.000 € (Ulm: 260.000 €, Neu-Ulm: 130.000 €) reduziert. Das Kulturprogramm beim Internationalen Donaufest 2008 wurde qualitativ deutlich aufgewertet. Damit ist allerdings das Budget an seine Grenzen gestoßen. Beim IDF 2008 wurde ein Verlust von 73.000 € erwirtschaftet, wovon 60.000 € von den Städten abgedeckt und 13.000 € als Verlustvortrag auf das IDF 2010 übertragen wurden (vgl. GD 033/09, FBA Kultur vom 17.03.09).

Vor diesem Hintergrund wird vorgeschlagen, die Einlage der Städte in 2010 um insgesamt 90.000 € (Ulm: 60.000 €, Neu-Ulm: 30.000 €) auf 480.000 € zu erhöhen. Der Zuschuss der Stadt Ulm beläuft sich damit auf 320.000 € (IDF 2008: 260.000 €). Im Haushaltsplan 2009 sind Vorlaufkosten von 50.000 € veranschlagt. Der Restbetrag ist im Haushaltsplan 2010 zu veranschlagen.

Im Einzelnen wird auf Ziff. 4 verwiesen.

2. Organisation / Controlling

Mit der Planung, Organisation und Durchführung des künstlerischen Programms, der politischen und wissenschaftlichen Tagungen und der Verhandlungen mit politischen Institutionen bzw. Zuschussgebern, Sponsoren und Spendern ist die Donaubüro Ulm gGmbH (Gesellschafter Stadt Ulm, Stadt Neu-Ulm und IHK) mit seinem Leiter Herrn Peter Langer beauftragt. Geschäftsführer des IDF 2010 ist Herr Bürgermeister Gerhard Hölzel.

In 2008 wurde ein Verlust erwirtschaftet. Das macht eine Verbesserung des Budgetcontrollings erforderlich (z.B. werden künftig alle wesentlichen Verträge von der Geschäftsführung unterschrieben).

3. Programm IDF 2010 (Anlage 1)

„Mit dem Internationalen Donaufest haben die Städte Ulm und Neu-Ulm ein alle zwei Jahre wiederkehrendes Alleinstellungsmerkmal geschaffen, das sich in der Festivalszene erfolgreich etabliert hat und aus der regionalen Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Seine Ausstrahlung und Botschafterfunktion soll über den regionalen Rahmen hinaus sowohl programmatisch als auch durch optimiertes Marketing weiter ausgebaut werden.“¹

Anders als der „Vater Rhein“ ist die „Mutter Donau“ der Fluss der europäischen Zukunft. „Mama Duna“ ist das angedachte poetische Motto für das Donaufest 2010, denn der enger zusammenwachsende europäische Donaoraum ist die Wiege einer unvergleichlichen europäischen Vielfalt. Die Donau ist Schöpferin, Lebensquelle für über 200 Millionen Menschen, die entlang ihres fast 3000 Kilometer langen Laufs und ihrer Zuflüsse leben.

Ein Festival lebt von der Kraft seiner Ausstrahlung und Visionen. 2008 konnte aufgezeigt werden, in welche Richtung sich das Donaufest inhaltlich und von seiner programmatischen Wirkung hin entwickeln kann. Nun befindet sich das Festival an einem Scheideweg: nimmt es die Donau und ihre kulturelle Vielfalt ernst und

¹ Aus dem gemeinsamen Antrag zu einem „Masterplan Donauprojekt Ulm / Neu-Ulm“ der Fraktionen des Ulmer Gemeinderats und des Neu-Ulmer Stadtrats vom März 2009

fährt weiter auf europäischem Niveau in Richtung internationale Wahrnehmung oder wird es in den allgemein kritisierten Zuschnitt des Programms und regionaler Bedeutung vor 2008 zurückmanövriert. Ein Festival, das wie das Donaufest von Aufbruch und stetiger Neuerung lebt, kann ohne Image-Schaden bei allen Akteuren – Publikum, Künstlern, Medien, Partner in den Donauländern – nicht zurückrudern. Das gilt auch und gerade in Krisenzeiten, denn das Donaufest ist eine Investition Ulms und Neu-Ulms in eine europäische Zukunft.

Die positive Ausstrahlung des Donaufestes, der europäische Geist und seine kulturelle Vielfalt sind Schlüssel für neue Formen von Medien- und Sponsoren-Partnerschaften – das gilt vor allem für einzelne Festivalprojekte wie „Begegnungen“ und „Green Danube“. Im Einzelnen wird auf die Programmskizze (Anlage 1) verwiesen.

4. Wirtschaftsplan IDF 2010 (Anlage 2)

Um die Programmqualität des IDF 2008 auch beim IDF 2010 halten zu können, wird eine Erhöhung der städtischen Zuschüsse um insgesamt 90.000 € (Ulm: 60.000 €, Neu-Ulm: 30.000 €) auf insgesamt 480.000 € vorgeschlagen. Damit weist der aktuelle Wirtschaftsplan einen Etatrahmen von 995.000 € aus (Anlage 2, Planvariante A). Alternativ wird im Wirtschaftsplan auch die Planung ohne eine Erhöhung der städtischen Zuschüsse dargestellt (Anlage 2, Planvariante B).

Nur durch die Erhöhung der städtischen Zuschüsse kann die Qualität des Programms des IDF 2010 gehalten und weiterentwickelt werden, was sich insbesondere einerseits bei den Eintrittseinnahmen, andererseits aber auch bei den Programmkosten auswirkt. Der vorliegende Wirtschaftsplan (A) geht bei einer realistischen Eintrittskartenkalkulation und einer angenommenen Auslastung von rd. 35% von Mehreinnahmen in Höhe von 81.000 € gegenüber dem IDF 2008 aus. Beim Sponsoring kann gegenüber dem IDF 2008 nur dann von Einnahmen in etwa der gleichen Höhe ausgegangen werden, wenn die Programmqualität für die Sponsoren attraktiv ist; dies gilt auch für öffentliche Zuschussgeber.

Dennoch verbleibt bei den Einnahmen ein Restrisiko, das von der Wetterlage, der tatsächlichen Besucherzahl und – etwa bei anhaltend schlechter Wirtschaftslage – der Bereitschaft der Unternehmen zur Unterstützung des IDF 2010 abhängt (siehe Ziff. 5). Das Hauptrisiko aus heutiger Sicht sind die Sponsoreneinnahmen.

Die Ausgaben werden wesentlich vom Programm des IDF 2010 bestimmt.

5. Weiteres Vorgehen

Neben den Einlagen der Städte ist die Finanzierung des Festes insbesondere von Drittmitteln (Spenden/Sponsoring), Eintrittseinnahmen und Zuschüssen abhängig.

Die Akquise von Drittmitteln und Zuschüssen soll bis zum 31.03.2010 abgeschlossen sein.

Auf dieser Basis wird dann dem Fachbereichsausschuss ein endgültiger, die Risiken berücksichtigender Programm- und Wirtschaftsplan vorgelegt.